

Medienmitteilung

9. Mai 2007

ATD Vierte Welt Schweiz: Forum vom 28. April 2007

«Zusammenarbeit mit armutsbetroffenen Menschen»

Am 28. April führte ATD Vierte Welt Schweiz in Zürich ein Forum zu diesem Thema durch. Gegen 60 Besucher diskutierten engagiert und brachten die verschiedensten Aspekte zur Sprache.

Die Grundlage für den ersten Teil der Diskussion bildete ein Film mit beeindruckenden Aussagen einer Betroffenen. Er zeigte den langen Weg, den ein Mensch in Armut gehen muss, um wieder Selbstvertrauen zu finden. Er wird dann auch wagen, sich öffentlich auszudrücken. Die Frau im Film hat Menschen getroffen, die ihre Möglichkeiten im Bereich der Kunst erkannt haben und sie haben sie in der Kunstschule eingeschrieben. Gleichzeitig besuchte sie Kurse, um besser schreiben zu lernen. Dies gab ihr die Möglichkeit, sich öffentlich auszudrücken. Der Film und die anschliessende Diskussion zeigten auf, wie wichtig es ist, dass Betroffenen gehört werden. Oft ist es so, dass ihre Aussagen nicht ernst genommen werden und nicht auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. Vielfach führen Erfahrungen im täglichen Leben dazu, dass sie sich nicht mehr getrauen, etwas zu sagen. Einen grossen Raum in der Diskussion nahm das Thema Bildung ein. Es wurde betont, dass der Wissensdurst bei allen Menschen vorhanden ist, aber oft durch die soziale Situation unterdrückt oder sogar vernichtet wird. Die Erfahrung zeigt, dass ständiges Verspotten das Lernen verhindert, weil es das Selbstvertrauen untergräbt. Oft fehlt es Armutsbetroffenen an Anerkennung, gerade bei Terminen auf Ämtern treffen sie auf Gesprächspartner, die ihnen das Gefühl geben, über ihnen zu stehen. Das auf dieser Basis kein Dialog entstehen kann, scheint klar. Aber es gab auch einige Beispiele, die zeigen, dass von Armut betroffene Menschen gelernt haben, mit Anderen ein Gespräch zu führen. Dies ist möglich, wenn man ihre Ängste versteht, wenn man von ihren Lebenserfahrungen ausgeht und die Schule oder der Gesprächspartner bereit ist, die Sichtweise zu ändern und Vorurteile abzulegen. Die Grundlage für den zweiten Teil bildete ein Filmausschnitt aus einer Volksuniversität von ATD Vierte Welt Schweiz. Für Betroffene ist diese Volksuniversität eine Chance ihre Gedanken zu äussern und gehört zu werden. Leider gibt es für Betroffene nur wenige Gelegenheiten in einem grösseren Kreis zu sprechen. Eine Erfahrung an solchen Veranstaltungen ist, dass Teilnehmer beim Zuhören merken, dass sie selber auch etwas zu sagen haben.

Oft passiert es, dass Armutsbetroffene in Gesprächen oder bei Diskussionen unbewusst verletzt werden, da sie nicht gesehen und wahrgenommen werden. Armutsbetroffene haben das gleiche Recht ernst genommen und anerkannt zu werden, wie andere Menschen auch, ohne dafür kämpfen zu müssen.

Fazit der Diskussion:

Für armutsbetroffene Menschen ist ein zentraler Punkt der Zusammenarbeit, dass sie gehört und ernst genommen werden. Gehört und ernst genommen werden, bedeutet die Anerkennung, die jedem Menschen auf dieser Erde zusteht.

Auch in der politischen Arbeit müssen die Betroffenen gehört und ihre Bedürfnisse respektiert werden. Nur so kann Armut wirksam bekämpft werden. Heute wird eine gesamtschweizerische Strategie zur Bekämpfung der Armut erarbeitet. Dieser Dialog muss dazu die Grundlage sein. Vielleicht gibt es dann auch eine Antwort für den Vater, der sich fragt, wie er seinen Sohn weiter motivieren soll, der aufgrund seiner schulischen Fähigkeiten keine beruflichen Zukunftsperspektiven hat.

Kontaktadresse: Claudia A. Meier, 079 350 75 74, claudia.meier@atdvwqm.ch

ATD Vierte Welt – ATD Quart Monde - 1733 Treyvaux – Tel. 026 413 11 66 – Fax 026 413 11 60
vierte-welt@bluewin.ch - quart-monde@bluewin.ch - www.vierte-welt.ch - www.quart-monde.ch